Bericht des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner,

das Jahr 2025 ist für mich persönlich ein Besonderes. Nach 22 Jahren an der Spitze des Unternehmens, werde ich Ende Juni den Vorstandsvorsitz bei Sartorius abgeben. Daher ist es nun das letzte Mal, dass ich mich in dieser Form an Sie richte.

„Simplifying Progress", Fortschritt vereinfachen. So lautet das Versprechen von Sartorius insbesondere an unsere Kunden aus der Life-Sciences-Forschung und der Biopharmaindustrie. Auch im Jahr 2024 haben wir Wort gehalten – mit innovativen Produkten und Partnerschaften, die dabei helfen, die Wirkstoffentwicklung zu beschleunigen und die Herstellung von Biopharmaka effizienter zu machen.

Und Sartorius hat erneut seine starke Marktposition behauptet und seine angepassten Wachstums- und Profitabilitätsziele für das Geschäftsjahr erreicht. Trotz einer in unserer Branche länger als erwartet anhaltenden, herausfordernden Geschäftslage, die weiterhin geprägt war vom Lagerbestandsabbau und der Investitionszurückhaltung auf Kundenseite sowie einem sehr schwachen chinesischen Markt. Im Laufe des Jahres hat sich das Geschäft zunehmend normalisiert und die Entwicklung zeigt weiter nach oben. Wir sehen, dass die vorrübergehende Nachfrageschwäche zum Ende kommt und die Branche Schritt für Schritt zu ihrem robusten, strukturell zu Grunde liegenden Wachstumstrend zurückkehrt. Deshalb blicken wir zuversichtlich nach vorn.

In Zahlen ausgedrückt: Im Geschäftsjahr 2024 lag unser Umsatz mit rund 3,4 Milliarden Euro auf dem Niveau des Vorjahres und damit fast doppelt so hoch wie im Jahr 2019, dem letzten Jahr vor der Pandemie und ihren Nachwirkungen. Unsere Ertragsmarge war, unterstützt durch ein umfangreiches Effizienzprogramm, mit 28 Prozent weiter auf einem hohen Niveau. Mit diesen Ergebnissen hat sich Sartorius erneut besser entwickelt als der Markt. Sie als unsere Aktionäre möchten wir an der Entwicklung beteiligen und werden der Hauptversammlung am 28. März 2025 eine unveränderte Dividende von 0,74 je Vorzugsaktie Euro und 0,73 Euro je Stammaktie vorschlagen.

In der Sparte Bioprocess Solutions belebte sich die Auftragslage in der zweiten Jahreshälfte deutlich. Insbesondere das Geschäft mit Verbrauchsmaterialien zog an und auch die Nachfrage nach Produkten für neuartige Therapien entwickelten sich weiter überdurchschnittlich. Zusammen konnten diese Faktoren die anhaltende Zurückhaltung der Kunden bei Investitionen in Bioprozess-Equipment überkompensieren.

Die Sparte Lab Products & Services wurde weiter von schwachen Endmärkten beeinflusst, insbesondere in China, wo die anhaltende Investitionszurückhaltung die Nachfrage weiterhin dämpfte. Insgesamt entwickelte sich die Nachfrage im zweiten Halbjahr – und insbesondere im Schlussquartal - allerdings positiv.

Mit Innovationen und Partnerschaften haben wir auch 2024 unsere Position als einer der führenden Anbieter von Technologien für die biopharmazeutische Forschung und Produktion weiter gestärkt. Neben der Integration übergreifender Entwicklungen wie Künstlicher Intelligenz und Automatisierung sowie der Weiterentwicklung nachhaltiger Materialien, haben beide Sparten ihre Produktangebote mit Blick auf spezifische Kundenbedürfnisse ausgebaut. So entwickelte die Bioprozesssparte in ihrer neuen Einheit Advanced Therapy Solutions, die aus sechs Zukäufen der letzten Jahre entstanden ist, neue Lösungen für Zell- und Gentherapien. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit einem Kunden eine Plattform für kontinuierliche Produktionsprozesse vorangetrieben, die neue Maßstäbe für effiziente und nachhaltige Bioprozesse setzt. Die Sparte Lab Products & Services baute unter anderem ihr Portfolio an Werkzeugen für die Forschung an Zellen und Zellmodellen aus und arbeitete gemeinsam mit einem Partner weiter daran, tierbasierte Untersuchungsmodelle durch Organoide zu ersetzen, und so die Arzneimittelforschung nachhaltig zu verbessern und zu beschleunigen.

Auch unser langfristig angelegtes Investitionsprogramm haben wir im vergangenen Jahr fortgesetzt und unsere Forschungs- und Produktionsinfrastruktur – teilweise der Nachfragesituation angepasst – weiter auf organisches Wachstum ausgerichtet und gleichzeitig angesichts geopolitischer Unwägbarkeiten unsere Resilienz gestärkt. In den USA wurden so ein Innovationszentrum für Bioprozesse in Marlborough, Massachusetts, und ein Kompetenzzentrum für Bioanalytik in Ann Arbor, Michigan, fertiggestellt. In Songdo, einem der wichtigsten Biopharma-Zentren in Südkorea, haben wir den Bau unseres neuen Produktionsstandortes für Verbrauchsmaterialien und Zellkulturmedien vorangetrieben.

Neben Wachstums- und Innovationsthemen war eine weitere Priorität die Rückführung unserer Verschuldung. Durch die erfolgreich umgesetzten Eigenkapitalmaßnahmen zu Beginn des Jahres 2024 sowie gezieltes Effizienz-, Working-Capital- und Cashflow-Management konnten wir die entsprechende Kennziffer sehr deutlich reduzieren. Die verschiedenen Maßnahmen werden auch zukünftig einen positiven Beitrag leisten.

Am Kapitalmarkt führten die länger als erwartet andauernden Nachwirkungen der Pandemie in unserer Branche im abgelaufenen Jahr zu einer zurückhaltenden Stimmung. Die Unsicherheit der Anleger über die kurzfristigen Wachstumsaussichten der Biopharmaindustrie spiegelten sich in niedrigeren Börsenbewertungen der meisten Anbieter von Life-Science-Tools. Die Sartorius Vorzugsaktie beendete das Jahr 2024 angesichts dieses herausfordernden Umfelds mit einem Kurs von 215,20 Euro; die Stammaktie schloss mit 172,40 Euro. Langfristig betrachtet ist die Entwicklung allerdings ausgesprochen positiv: Die Marktkapitalisierung unseres Unternehmens hat sich in den letzten zehn Jahren etwa verachtfacht.

Blicken wir nach vorn, sind wir angesichts der unverändert positiven Wachstumstreiber der Life-Science- und Biopharma-Märkte zuversichtlich. Bis 2050 werden auf unserem Planeten mehr als 9,5 Milliarden Menschen leben, davon rund 1,6 Milliarden älter als 65 Jahre mit einem überdurchschnittlichen Bedarf an medizinischer Versorgung. Die steigende Zahl von Marktzulassungen neuer Medikamente und Wirkstoffkandidaten in den

klinischen Phasen sowie das sich dynamisch entwickelnde Feld neuartiger Therapien führen zu einer wachsenden Nachfrage nach innovativen und leistungsstarken Technologien für die effiziente und ressourcenschonende Entwicklung und Herstellung von Biopharmazeutika. Sartorius verfügt hierfür über eines der umfassendsten Produktportfolios im Markt: Von KI-gestützten bioanalytischen Tools für die Medikamentenentwicklung über innovative Technologien für die ganze Bandbreite biopharmazeutischer Produktionsprozesse bis hin zu essenziellen Reagenzien für Zell- und Gentherapien. Mit diesem Produktspektrum sind wir hervorragend aufgestellt, weiter zu wachsen und leisten einen zentralen Beitrag dazu, dass neue Therapien für Patienten weltweit erschwinglich und verfügbar werden.

Und wir wollen weiter Wert für Kunden, Mitarbeitende, Aktionäre und die Gesellschaft erzielen. Dies schließt auch ökologische Ziele ein. Vor allem, indem wir unseren Kunden mit ressourcenschonenden Produkten dabei helfen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Zusätzlich wollen wir unseren eigenen ökologischen Fußabdruck so gering wie möglich halten. So haben wir die Ambition bis spätestens 2045 bei unseren CO_2-Emissionen netto-null zu erreichen, schon bis 2030 die eingekaufte Elektrizität an allen Standorten weltweit aus erneuerbaren Quellen zu beziehen und den Umsatzanteil an kreislauffähigen Produkten kontinuierlich zu erhöhen.

In den letzten zehn Jahren ist es uns gelungen, unseren Umsatz um mehr als das Vierfache zu steigern. Diesen Expansionskurs wollen wir weiter fortsetzen. Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir eine fortschreitende Nachfrageerholung mit einem Wachstum des Life-Science-Marktes, wenn auch zunächst noch mit einer Rate unterhalb des langjährigen Durchschnitts. In diesem Umfeld wollen wir in beiden Sparten und als Konzern über dem Marktniveau profitabel wachsen und eine moderate Umsatzsteigerung erzielen.

Das vergangene Jahr hat viele Herausforderungen mit sich gebracht, die das Sartorius-Team wieder einmal mit Kampfgeist, Leidenschaft und Ausdauer angenommen und bewältigt hat. Mein Dank sowie der Dank des gesamten Vorstandsteams gilt daher jeder und jedem Einzelnen für ein Jahr, in dem wir unseren Kurs gemeinsam erfolgreich fortgesetzt haben.

Wir danken auch Ihnen, unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären, für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Das gilt auch für mich persönlich. Nach 22 Jahren an der Spitze von Sartorius freue ich mich, dass mit Michael Grosse eine so überzeugende Persönlichkeit mit einer bemerkenswerten Erfolgsbilanz in unterschiedlichen Branchen und Unternehmen für meine Nachfolge gefunden wurde. Bis zu meinem Ausscheiden Mitte des Jahres werde ich mich unverändert mit voller Energie für das Unternehmen einsetzen, auch um zu gegebener Zeit einen reibungslosen Übergang sicherzustellen. Mit Blick in die Zukunft bin ich überzeugt davon, dass Sartorius weiterhin eine führende Rolle in unserer Branche einnehmen wird.

Ihr

Dr. Joachim Kreuzburg

Vorstandsvorsitzender